

Königliche Bergakademie Freiberg.

Die Königliche Bergakademie zu Freiberg ist eine technische Hochschule. Sie verfolgt das Ziel, den an ihr Studierenden in vierjährigem Lehrgange eine vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den berg- und hüttenmännischen Beruf zu gewähren. Ausführliche Auskunft über ihre Einrichtung gibt die Satzung nebst zugehörigen Ausführungsbestimmungen, welche Druckschriften vom Sekretariat kostenlos bezogen werden können.

Vor Beginn eines jeden Studienjahres erscheint das Programm, welches ebenfalls kostenlos abgegeben wird und einen kurzen Auszug aus der Satzung und den Ausführungsbestimmungen, ein Verzeichnis der an der Bergakademie wirkenden Professoren und Dozenten, des Verwaltungspersonals und der übrigen Angestellten, eine Zusammenstellung der Vorträge und Übungen nebst Übersicht des Inhaltes derselben, sowie die Studien- und Stundenpläne für die einzelnen Fächer (Bergingenieur, Markscheider, Hütteningenieur, Eisenhütteningenieur) enthält.

Personalnachrichten.

Auch das Studienjahr 1915/16 stand völlig unter der Einwirkung des Weltkrieges und die Aufrechterhaltung des Unterrichtsbetriebes war nur durch die wertvolle Unterstützung möglich, die der Bergakademie Freiberg von seiten verschiedener Kräfte der staatlichen Berg- und Gruben-Behörden, sowie der Staatslehranstalten zu Chemnitz in bereitwilligster Weise wieder zu teil geworden ist. Es haben in dieser Hinsicht stellvertretungsweise hier gewirkt:

Herr Bergamtsdirektor, Oberfinanzrat Dr. Krug, Herr Bergamtsrat, Oberbergrat Hirsch vom Königlichen Bergamte, Herr Bergmeister Hartung vom Königlichen Steinkohlenwerk zu Zauckerode und Herr Regierungsrat Prof. Dr. Kollert, Herr Lehrer Dr. Ing. Bock von den Staatslehranstalten in Chemnitz.

Beim Heere befanden sich: Geheimer Bergrat Prof. Treptow, Oberbergrat, Bergamtsrat Prof. Dr. Birkner, Oberbergrat Prof. Dr. Brunck, Oberbergrat Prof. Schiffner, Prof. Dr. Wilski, Prof. Dr. Ing. Fritzsche, Prof. Dr. Brion, a. o. Prof., Bergamtsrat Dr. Weigelt, a. o. Prof. Heike, a. o. Prof. Dr. Stutzer.

Von den Institutsassistenten befanden sich beim Heere: die Assistenten im Chemischen Laboratorium Dr. phil. W. Gottwald, Dr. phil. Th. Vogt,